Die Reichen wollen Krieg, Die Jugend eine Zukunft!

Wer Krieg führen will, braucht viele Soldaten und Soldatinnen. Die Wehrpflicht ist ein wichtiger Teil von Kriegsvorbereitung. Noch ist sie freiwillig - doch der Zwang ist bereits angekündigt. Damit sich niemand im Ausland dem Kriegsdienst entzieht, ist vorsorglich schon mal festgelegt: Wer länger als 3 Monate ins Ausland will, muss sich bei der Bundeswehr abmelden. Später wird er um Erlaubnis bitten müssen.

Aufgerüstet wird wie wild. Dafür ist unbegrenzt Geld da. Doch für Bildung, Wohnungsbau und eine soziale und ökologische Zukunft ist angeblich nichts da.
Unsere Zukunft wird geklaut. Armut wird größer.
Doch die Superreichen, die Millionäre und Milliardäre, werden reicher. Sie verdienen an der Aufrüstung.

Wir sagen: **Wer Zukunft will, muss abrüsten und die Militarisierung stoppen!** Jung und alt, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Gewerkschaften - gemeinsam sind wir stärker!

Wie sagt man „NEIN“ zum Kriegsdienst?

Ein paar Hinweise

Das Grundrecht auf Kriegsdienstverweigerung, Artikel 4 Absatz 3 des Grundgesetzes lautet:
„Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst an der Waffe gezwungen werden.“

Der Fragebogen muss auf jeden Fall ausgefüllt werden.
Dabei gibt es aber einiges zu beachten. Möchte man verweigern, dürfen keine Widersprüche auftreten.
Zunächst sollte man sich erkundigen.
Eines muss klar sein: **KI-generierte Texte sind tabu!**
Der Antrag muss persönlich begründet werden.

Informationen und Hilfestellungen gibt es bei:

Deutsche Friedensgesellschaft (DFG-VK).

Bei ihr kann man auch formulierte Anträge überprüfen lassen.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)

(https://www.eak-online.de/)
Hat die Broschüre „Finde DEINEN Weg! Wehrdienst oder Kriegsdienstverweigerung? Wie du deinem Gewissen folgst und was du dazu wissen musst“ herausgegeben.